



11.06.08

Sehr geehrter P. Dr. Joachim Schmiedl,

Mit Interesse habe ich in den letzten Jahren die Bemühungen um den Ergänzungsprozess im Seligsprechungsverfahren für Josef Engling verfolgt. Umso mehr freue ich mich, dass durch Ihre unermüdliche Arbeit der Abschlusspunkt in Trier gesetzt werden kann. In den widrigsten Umständen des Stellungskrieges hat Josef Engling ein Zeugnis christlichen Lebens gegeben und mit seinem jugendlichen Sterben besiegelt. 10 Millionen Tote beklagt der erste Weltkrieg. Oft fragen wir uns, wie viel wir daraus gelernt haben. Josef Engling ist eines dieser Lernbeispiele. An Ostern 1918 schrieb er in sein Tagebuch: „*Christus ist erstanden. Auch ich bin erwacht und aufgestanden zum Kampf mit mir selbst, zu neuem wirklichen Leben.*“ Er ist zum Symbol der Gründergeneration der Schönstatt Bewegung geworden, die sich der zeitgemäßen Formung eines neuen christlichen Menschentyps gewidmet hat.

Dieses Zeugnis weckt bis zum heutigen Tag in vielen vor allem jungen Menschen Glaubensfreude und Entschiedenheit. Es zeigt, wozu ein Mensch in der Lage ist, wenn er einen Sinn, ein Ideal in seinem Leben gefunden hat und sich ganz Gott zur Verfügung stellt.

So gratuliere ich zu dem Ereignis in Trier und wünsche dem Prozess einen gesegneten Fortgang in Rom, damit Josef Engling mit seinem Idealismus viele Jugendliche anstecken kann für ein verantwortliches Mitwirken am Aufbau eines christlichen Europa.

Leider bin ich zum Zeitpunkt der Feier im Ausland verpflichtet.

Mit freundlichem Gruß,

*P. Heinrich Walter*